Chiado in Lissabon : auch Planungseuphorie kühlt ab

Autor(en): **Herrmann, Gabrielle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **3 (1990)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-119258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

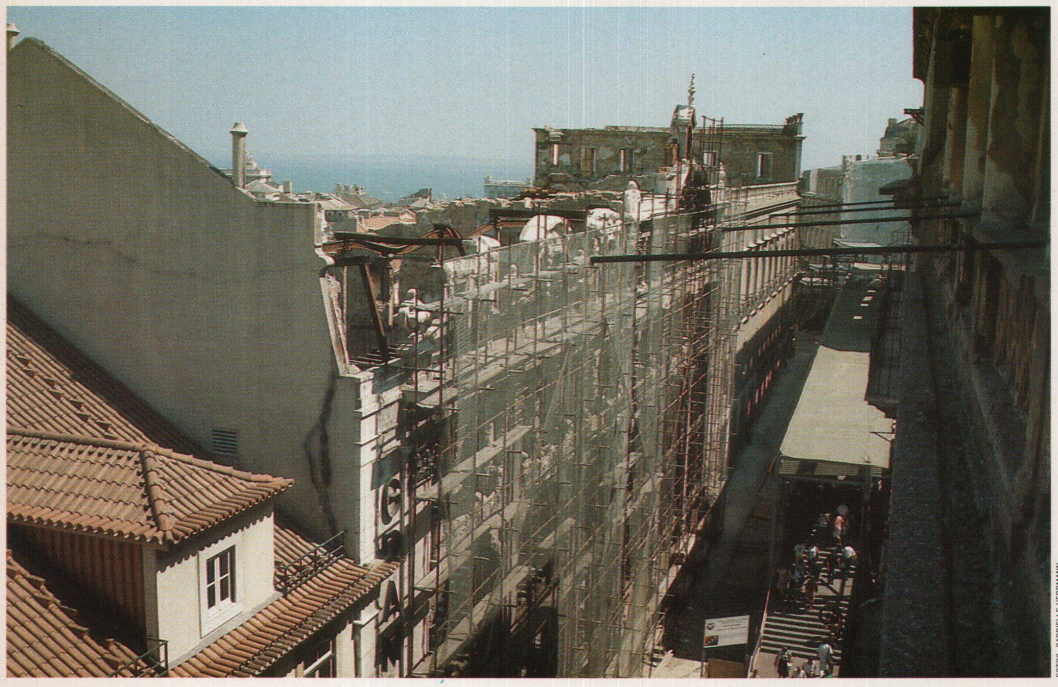
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chiado: Auch Planungseup



FOTOS: GABRIELLE HERRMANN

Der Wiederaufbau des Lissaboner Altstadtquartiers Chiado könnte beginnen, zwei Jahre nach dem Brand: Der Stadtpräsident hat den detaillierten Nutzungs- und Gestaltungsplan von Álvaro Siza Vieira Ende Juni genehmigt. Noch stehen allerdings die Verhandlungen mit den Eigentümern an.

Da eine offene Baulücke, dort zugemauerte Fenster, die Einfassungssteine fein säuberlich numeriert, an zugesperrten Türen und Bauabschrankungen Tafeln, die angeben, wo sich die Geschäfte nun befinden – «provisoriamente», darauf wird durchwegs Wert gelegt. In der gedeckten Passerelle, die die Baixa, die Unterstadt, in Längsrichtung mit dem belebten Hauptplatz Rossio und in Querrichtung mit der Oberstadt verbindet, haben die fliegenden Händler ihre Tischchen aufgestellt. Aufsehen erregt das versengte Gemäuer nur noch bei Touristen, die Einheimischen gehen hindurch wie durch einen Korridor, der nützlich ist und sonst nichts.

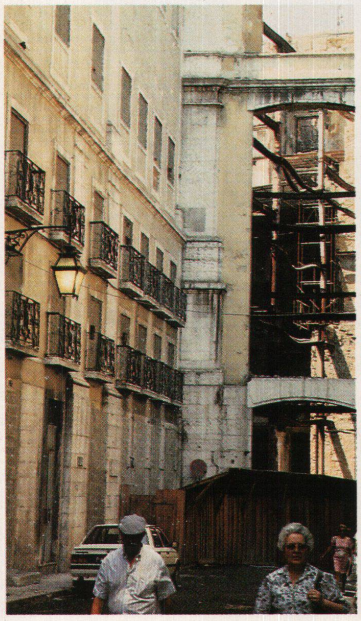
Der Brand zeige die strukturellen Probleme der Stadt auf und müsse Anstoss zu einer umfassenden Erneuerung und Wiederbelebung der gesamten Stadt geben, war seinerzeit von Planern und Architekten zu hören (und zu lesen in «HP» 1/2/89). Heute tönt es ernüchterter: «Der Chiado hat planerisch nichts ausgelöst. Entscheidender war der Wechsel im Stadtpräsidium», sagt Maria Teresa Creveiro, Planerin im Beraterstab des neuen Stadtpräsidenten, SP-Chef Jorge Sampaio. Sein Vorgänger Krus Abecasis, der sich anfänglich für den Chiado stark gemacht hatte, geriet aufs Ende seiner Amtsperiode in politische Bedrängnis und hatte somit andere Sorgen.

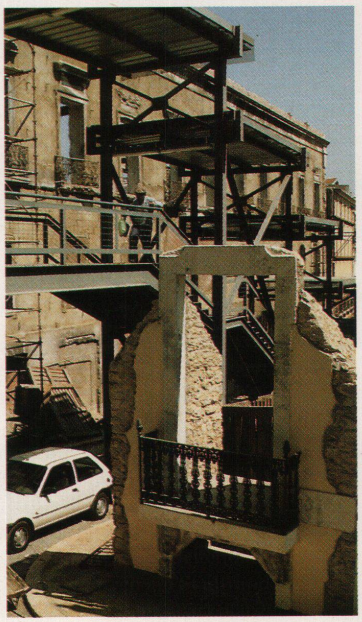
Leben aus den Ruinen

Mit seinem «Programm zur Erneuerung der geschädigten Zone» will Álvaro Siza Vieira einen Ort herstellen, in dem, wie er schreibt, die Menschen leben, arbeiten, sich mit Gütern versorgen und die Freizeit verbringen – ein funktionell durchmischtes Quartier also. 30 bis 40 Prozent Wohnraum sind vorgesehen, vor allem Klein- und Kleinstwohnungen. Die früheren Geschäfte sollen zurückkehren, gerade auch jene für den Alltagsbedarf. Das ehemalige Warenhaus «Chiado» soll zum Hotel umgebaut werden, für «Grandella», den Eisen-Glas-Palast, dessen Fassade rekonstruiert und das zerstörte Innere «reinterpretiert» werden soll, sieht er eine gemischte Nutzung von Geschäften, Büros, Kultur- und Freizeiteinrichtungen vor.

Zu den «urbanistischen Werkzeugen», die Siza Vieira eingesetzt sehen möchte, äussert er sich allerdings eher unverbindlich: Das Problem müsse erstens im Rahmen der Wiederbelebung der gesamten Baixa bearbeitet werden. Vorstellungen, wie ein solcher Prozess angeregt werden soll, bestehen auch städtischerseits keine. Zweitens seien die Fassaden und Volumina zu erhalten oder wiederherzustellen, und drittens müsse die Erschliessung verbessert werden.

Das jedoch ist handfest. Mit Seitenblick auf die Einkaufszentren am Stadtrand sind in den Plänen neue Parkplätze





Wiederaufbau im Chiado: Bauvolumen und Fassaden bleiben bis zur einzelnen Türe im Detail erhalten. Was dahinter nach dem Wiederaufbau passieren wird, bleibt jedoch mehr als ungewiss.

horie kühlt ab

eingezeichnet worden, allerdings auch neue Fussgängerpassagen von der Unter- zur Oberstadt. Vor allem hat Siza Vieira einen Vorschlag für die Führung der neuen Metrolinie mit Haltestelle im Bereich Baixa/Chiado ausgearbeitet, mit dem die Stadt gegen den Regierungsvorschlag antritt.

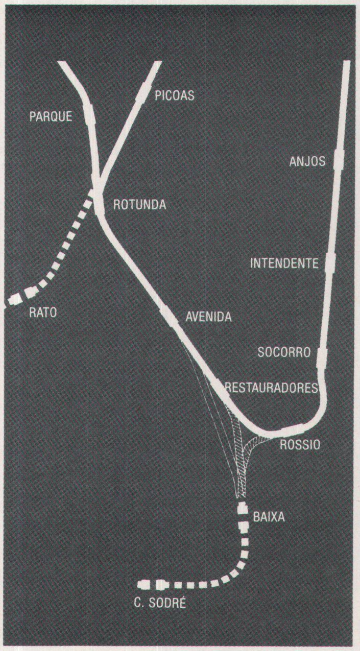
Geplant ist noch nicht durchgesetzt

Sizas Wiederaufbauplan genehmigte der Stadtrat am 25. Juni. Rechtliche Möglichkeiten, ihn durchzusetzen, so Creveiro, hat er indes keine: «Mit jedem Eigentümer muss einzeln verhandelt werden.» Den Erfolg schätzt sie eher skeptisch ein. Die Eigentümerin des «Chiado»-Hauses beispielsweise, eine Bank, gab bereits bekannt, dass sie an einem Hotel nicht interessiert sei. Für fragwürdig hält Creveiro auch den hohen Wohnanteil: Die 18 Häuser sind eine Insel in der praktisch unbewohnten Baixa, und wer in die teuren Kleinwohnungen ziehen wird, ist abzusehen. Ein belebender urbaner Impuls jedenfalls ist von Zweitwohnungen und Absteigen für Manager internationaler Firmen nicht zu erwarten.

Zur Spekulation frei?

Die Landesregierung schaffte nach dem Brand einen Hilfsfonds für den Wiederaufbau, dotiert mit 5 Milliarden Escudos (50 Mio. Franken, etwa ein Zehntel des geschätzten Schadens). Auflagen sind mit dem Bezug dieser Gelder nicht verbunden. Die Eigentümer sind möglicherweise auch gar nicht darauf angewiesen. 5 Milliarden Escudos sind die Summe, die eine italienische Gruppe für zwei Häuser im Chiado – das eine abgebrannt, das andere, etwas höher gelegene, intakt – hingeblättert haben soll. Auf dieser Basis erhalten auch Hausbesitzer, die seinerzeit in den Medien als «kleine Leute» dargestellt wurden, mühelos Baukredite. Das spekulative Spiel ist also weiterhin offen und wird wohl noch eine Weile hin und her gehen.

GABRIELLE HERRMANN



Welche Verbindungen zur Unterstadt (Einzugsbereich der Stationen Rossio, Baixa und Restauradores) erhalten die Zehntausende von Pendlern, die über die neue Metrostation C. Sodré nach Lissabon kommen? Hier liegt der Konflikt zwischen dem Vorschlag von Siza Vieira (schraffiert) und der Regierung (feine Striche).

- **Bestehende Metrolinien**
- **Geplante Erweiterungen nach Rato und C. Sodré.**
- **Vorschlag von Siza Vieira und Stadtrat mit einer Verbindung von Baixa nach Rossio und Restauradores.**
- **Vorschlag der Regierung mit dem Anschluss in Avenida.**

NOVOLETTO Bettensystem

Schlafen und träumen Sie perfekt auf

MODELL EUNE 1 Design Thomas Kleiner

NOVOLETTO

KLEINER HOLZMANUFAKTUREN AG

Produktion NOVOLETTO

Fabrikation von Möbel-Systemen
Zentrum für Möbel-Design

Ossingerstrasse
CH-8526 Oberneunforn TG

Telefon 054/45 25 25
Telefax 054/45 18 53